

Alpwirtschaft | Zur GV der Alpe Meretschi

Mit Sorgfalt und Zuversicht

AGARN | Im Gemeindesaal fand kürzlich unter der Leitung von Präsident Hansruedi Furrer die Generalversammlung der Alpgemeinschaft Meretschi statt.

Die hoch über dem Tal gelegene Alpe kann maximal mit 33 Grossvieheinheiten bestossen werden. Sie besitzt in zwei Stafeln Alplhöfen und Ställe. Seit Jahren ist sie an Albinus Lötscher verpachtet, der sie mit welschem Vieh nutzt.

Sanierungsvorhaben

An der GV konnte der Vorstand, in dem neben Präsident Furrer Sekretärin Lea Lötscher und Kassierin Christine Beney-Lötscher arbeiten, eine befriedigende finanzielle Lage der Alpe bekannt geben. Dazu trug nicht zuletzt ein guter Erlös aus dem Stechfest 2016 bei, das die Alpe mit Erfolg organisiert hatte. Die Mittel können nun für die Sanierung von Keller-, Sennerei- und Trinkwasseranlagen verwendet werden. Neue Bestimmungen für die Käseherstellung verlangen allerdings verschiedene Investitionen, die in der nächsten Zeit fällig sind und wohlüberlegt sein müssen. Die Folgen eines ausserordentlichen Lawinenniedergangs konnten mithilfe von Zivilschutz-Mitarbeitern aus Uster/Zürich beseitigt werden. Man pflegt auch gute Beziehungen zu der die Kraftwerkanlagen Ober-Meretschi/Illsee betreibenden Argessa AG. Angesichts des anstehenden Sanierungsbedarfs und des Unterhalts der doch recht umfangreichen Stallungen ist die Alpe aber auch weiterhin auf Unterstützung durch Institutionen und Sponsoren angewiesen. Der Vorstand wird entsprechende Dokumentationen erstellen und Schritte unternehmen.



Aktiver Alp-Vorstand. Alp-Präsident und Tierarzt Hansruedi Furrer, Kassierin Christine Beney-Lötscher, Schreiberin Lea Lötscher (von links).

FOTO WB

Und die Zukunft?

Die 1.-August-Feier, bei der die Alpe Ober-Meretschi durch den Kraftwerkstollen, mit dem Helikopter oder natürlich zu Fuss zugänglich ist, ist jedes Jahr ein schönes Ereignis. Sie wird auch 2018 stattfinden. Auch die jeweils in der Osterwoche angesetzte Nutzung der Alpgebäude durch den die Skilandschaft Ober-Meretschi geniessenden «Meretschi-Club» entwickelt sich positiv. All dies kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die

Alpe immer anstehende Probleme zu lösen hat und z. B. einen erheblichen Weiderrückgang durch Verwaldung usw. verzeichnet. Diesbezüglich drängen sich besondere Massnahmen auf. Präsident Furrer, Tierarzt und Kenner, appellierte deshalb an die Geteilten, wieder Alpenwerk-Tage zu leisten, wie sie der Alpe auch früher so nützlich waren. Die Zusammenarbeit und Mithilfe aller Geteilten wird dazu beitragen, dass die Alpe mit Zuversicht in die Zukunft blicken darf. | wb

WB, 11.4.2018 /

ag.